



Die umweltfreundliche Kuh

Ein Mensch produziert pro Tag etwa 600 Milliliter Methan, eine Kuh hingegen durchschnittlich 200 bis 300 Liter. Kühe sind Wiederkäuer, haben vier Mägen und wenn sie Grünfutter fressen, dann produziert einer dieser Mägen Methangase, die in Form von Rülpsen und Blähungen in die Umwelt abgegeben werden. Und da Methan ein klimaschädliches Gas ist, werden Kühe häufig als wenig umweltfreundlich bezeichnet.

Das österreichische Umweltministerium hat nun Forscher beauftragt herauszufinden, wie die Kuh umweltfreundlicher werden kann.

Vier Jahre lang sollen Forscher in der ersten sogenannten „Respirationskammer“ Österreichs den Methan-Ausstoß von 63 Kühen messen. Jede Kuh bleibt so zwei bis drei Tage in dieser luftdichten Kammer mit einer kontrollierten Lüftung. Die Methankonzentration der Zu- und Abluft wird dabei genau erfasst. Durch unterschiedliche Futterpflanzen will das Forschungsteam versuchen, den Gasausstoß um bis zu 25 Prozent zu reduzieren.

Der Projektleiter nimmt die Kühe in Schutz: Seiner Meinung nach sind sie keine Klimakiller. Er verweist darauf, dass ihr Methan-Anteil nur rund vier Prozent ausmacht. Heizungen in Privathaushalten oder der Verkehr würden das Klima wesentlich stärker belasten.

Die ersten Ergebnisse dieser Studie sollen übrigens 2019 vorliegen.

(179 Wörter)